

PILLNITZ

Schlösserchef lässt Schüler abblitzen

Von Nora Altmann

Zwei Mädchen wollten über den Eintritt im Pillnitzer Park schreiben. Doch die Schlösserverwaltung verweigert jedes Gespräch.



Friederike Münch (l.) und Henriette Eckoldt wollten in ihrer Schularbeit erklären, warum der Eintritt in den Pillnitzer Schlosspark nun Geld kostet. Doch ein Anruf bei der Schlossverwaltung brachte nicht die gewünschten Informationen. Denn die verweigerte eine Auskunft. Foto: Sven Ellger

Eine Radiosendung sollten die Schüler der achten Klasse am Kreuzgymnasium moderieren. So forderte es jedenfalls ihre Deutschlehrerin. Also suchten die beiden 14-jährigen Mädchen Henriette Eckoldt und Friederike Münch nach einem spannenden Thema.

Und da lag der Streit um den neuen Parkeintritt in Pillnitz regelrecht vor der Haustür. Denn Henriette verfolgt die Debatte darüber in ihrem Stadtteil schon seit Wochen. „Ich mag den Park, weil ich hier aufgewachsen bin“, sagt Henriette. Sie wohnt gleich nebenan und darf mit 14 Jahren noch kostenlos hinein. Doch sie versteht nicht, warum ihre Eltern nun plötzlich für den gewohnten Spaziergang durch den Schlosspark bezahlen sollen. „Genau das wollten wir jetzt in diesem Radio-Interview erklären“, sagt Friederike. Die Idee dahinter: Die Schlossverwaltung sollte dabei die Fragen eines Radio-Moderators beantworten.

Also begannen die Schülerinnen mit der Recherche. Doch mit einem Anruf bei der Verwaltung kamen sie nicht weit. „Ich wurde an die Pressesprecherin Gisela Ohme verwiesen. Doch sie fragte mich nur, wofür ich die Informationen brauche“, sagt Henriette. „Dann hat sie mir gesagt, dass sie zum Eintrittsgeld keine Auskunft gibt.“ Schließlich stehe ja bereits alles in der Zeitung. Und die Fragen zur Geschichte des Schlosses und des Parks sollte die 14-Jährige doch bitte schriftlich einreichen. Schlössersprecherin Ohme bestätigt diesen Vorgang. Sie könne sich an das Gespräch mit der Schülerin erinnern. Dabei sei das Thema Eintrittspreis ihrer Meinung nach nicht das Hauptthema gewesen, so die Pressesprecherin weiter. Stattdessen habe sie die Schülerin gebeten, die Fragen aufzuschreiben. Henriettes Vater Bernd Eckoldt ist über diese Vorgehensweise enttäuscht. „Hier hatte die Verwaltung die Möglichkeit, unseren Kindern zu erklären, warum der Parkeintritt eingeführt wurde“, sagt er.

Dabei ist der rüde Umgang der Schlossverwaltung mit Nachwuchsreportern kein Einzelfall. Bereits im März dieses Jahres hatte der Jungreporter eines Striesener

Jugendrads Probleme im Großen Garten (die SZ berichtete). Der 19-jährige Redakteur Max Patzig sollte seinerzeit 600 Euro für drei Fotos einer Frühjahrsausstellung bezahlen. Die Bilder benötigte er für die Internetseite der Radiostation. Damit verfolge er jedoch kommerzielle Zwecke, lautete die Begründung der Verwaltung. Erst nach dem SZ--Bericht lenkte diese ein.

Auch Schlössersprecherin Gisela Ohme ist nach der neuerlichen Anfrage nun bereit, die Fragen von Henriette und Friederike in einem persönlichen Gespräch zu beantworten – auch zum Thema Eintritt. Doch die beiden Schülerinnen haben sich inzwischen für ein anderes Thema entschieden. „Bei dieser Abfuhr fühlen wir uns als Schüler von der Schlossverwaltung nicht ernst genommen“, sagt Henriette.

Quelle: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=3087540>